

GÜNTER ZÖLLER

FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE, WISSENSCHAFTSTHEORIE UND
RELIGIONSWISSENSCHAFT

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Auto-bio-bibliographischer Essay¹

(April 2019)

Günter Zöllner (Jahrgang 1954) studierte von 1975 bis 1979 Philosophie, Romanistik, Komparatistik und Kunstgeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, wo der Spätneukantianer, Hönigswald-Editor und Aristoteles-Übersetzer Hans Wagner, die Heimsoeth- und Nic. Hartmann- Schülerin und Kantinterpretin Ingeborg Heidemann und der Problemdenker und Fichte-Spezialist Peter Baumanns zu seinen akademischen Lehrern gehörten. Von 1979 bis 1980 war Zöllner Austauschstudent an der Ecole normale supérieure, Paris, wo Jacques Derrida und Claude Imbert seine akademischen Lehrer waren und er am Collège de France bei Jules Vuillemin und Michel Foucault hörte. Die Promotion erfolgte 1982 in Bonn mit einer systematischen Arbeit zur Erkenntnistheorie Kants.² Von 1974 bis 1982 war Zöllner Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, darunter von 1980 bis 1982 in der Promotionsförderung.

Von 1982 bis 1999 war Zöllner in den U.S.A. tätig, zunächst als "special student" am Department of Philosophy der Brown University, wo er bei Roderick Chisholm und Ernest

¹ Aktualisierte Fassung von: Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität. Die philosophische Lehre an der Universität Ingolstadt-Landshut-München von 1472 bis zur Gegenwart, hg. v. Hans Otto Seitschek (St. Ottilien 2010), S. 300-304. Im folgenden beschränken sich die laufenden Verweise auf die Publikationen von Günter Zöllner auf von ihm verfaßte, herausgegebene und mitherausgegebene Bücher unter Vernachlässigung seiner ca. 375 Aufsatzpublikationen in Zeitschriften, Sammelbänden und Nachschlagewerken.

² Theoretische Gegenstandsbeziehung bei Kant. Zur systematischen Bedeutung der Termini "objektive Realität" und "objektive Gültigkeit" in der "Kritik der reinen Vernunft" (Berlin/New York 1984).

Sosa analytische Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Metaphysik studierte (1982-1984), dann als Assistant Professor of Philosophy am Grinnell College (1984-1987), mit Schwerpunkt auf moderner europäischer Philosophie, und schließlich auf einer Professur für Philosophie mit Schwerpunkt auf Kant und deutschen Idealismus an der University of Iowa (1984-1999), wo er die akademische Laufbahn vom Assistant Professor (1987-1991) über den Associate Professor mit Daueranstellung ("tenure") (1991-1996) bis zum Full Professor mit "tenure" (1996-1999) absolvierte und zuletzt auch das Amt des Department Chair (1996-1999) ausübte. 1993 nahm Zöllner eine einsemestrige Gastprofessur für Philosophie an der Princeton University wahr.

Während seiner Zeit in den U.S.A. war Zöllner vor allem in der Kantforschung aktiv, unter anderem als Mitbegründer der North American Kant Society (1985), als deren Vizepräsident (1988-1994) und Mitherausgeber ihrer Schriftenreihe *North American Kant Society Studies in Philosophy* (1991-1999) er fungierte. Seit 1994 ist er ständiges Mitglied im Advisory Board der North American Kant Society. Im Rahmen mehrerer Forschungsstipendien durch das National Endowment for the Humanities, Washington, D.C. (1991, 1992, 1993-1994) entstanden Aufsatz- und Buchpublikationen zur Theorie der Subjektivität vor Kant, bei Kant und im deutschen Idealismus³ sowie eine systematische Studie zur Transzendentalphilosophie bei Fichte.⁴ Zu den weiteren Schwerpunkten von Zöllners Arbeit in den U.S.A. gehörten die Philosophie Schopenhauers und Heideggers. So arrangierte er die Überführung des Nachlasses von Schopenhauers wichtigstem englischsprachigen Übersetzer, Eric F. J. Payne, an die University of Iowa. Aus dem Payne-Nachlaß konnte Zöllner eine verschollene unveröffentlichte Übersetzung von Schopenhauers Freiheitsschrift in überarbeiteter Form publizieren.⁵

³ (Hrsg. mit Phillip Cummins), *Minds, Ideas, and Objects. Essays on the Theory of Representation in Modern Philosophy.* (Atascadero 1993; (Hrsg. mit David E. Klemm), *Figuring the Self. Subject, Individual, and Others in Classical German Philosophy* (Albany 1997).

⁴ *Fichte's Transcendental Philosophy. The Original Duplicity of Intelligence and Will* (Cambridge 1998; Paperback-Ausgabe Cambridge 2002).

⁵ Arthur Schopenhauer, *Prize Essay On the Freedom of the Will*, hg. v. Günter Zöllner, übers. v. Eric F. J. Payne (Cambridge 1999).

In die Jahre an der University of Iowa, deren Philosophie-Department in der Emigrationsgeschichte des Wiener Kreises eine Schlüsselrolle mit langfristiger lokaler Nachwirkung gespielt hatte,⁶ fiel auch Zöllers intensivere Beschäftigung mit der österreichischen Philosophie, insbesondere Brentano, Meinong und Husserl. Die Themen der sieben von Zöller an der University of Iowa betreuten Dissertationen reichen von Kant, über Fichte und Schelling zu Husserl. Zöllers nordamerikanische Schülerinnen und Schüler sind auf Daueranstellungen als Professorinnen und Professoren an staatlichen und privaten Universitäten in den U.S.A. tätig oder tätig gewesen.⁷

Mit dem Wechsel an die Ludwig-Maximilians-Universität München, an der Zöller seit dem Sommersemester 1999 als Universitätsprofessor für Philosophie, insbesondere Geschichte der Philosophie der Neuzeit lehrt, ging – unter Beibehaltung des bisherigen historischen Schwerpunkts auf Kant und des systematischen Schwerpunkts auf kritischer Philosophie und unter Fortführung der Zusammenarbeit mit nordamerikanischen und britischen Kollegen, Zeitschriften und Verlagen – ein verstärkter Fokus auf Fichte in Zöllers Lehr- und Forschungsaktivitäten einher. Seit 2000 war Zöller vertraglich eingebundener Herausgeber der J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Mitherausgeber der in diesem Zeitraum bis zum erfolgreichen Abschluß der Ausgabe im Jahr 2012 erschienenen vierzehn Bände der Edition. Von 2001 bis 2012 war er Mitglied der Fichte-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Von 2000 bis 2003 war er Präsident der Internationalen Johann-Gottlieb-Fichte-Gesellschaft und in dieser Eigenschaft verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung des Fünften Internationalen Fichte-Kongresses an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Oktober 2003 zum Thema "J. G. Fichte. Das Spätwerk (1810-14) und das Lebenswerk" sowie für die Publikation der

⁶ Siehe Gustav Bergmann, "Memories of the Vienna Circle. Letter to Otto Neurath (1938)", übers. v. Günter Zöller und William Heald, in *Scientific Philosophy. Origins and Developments*, hg. v. F. Stadler (Dordrecht 1993).

⁷ Gordon Knight, Iowa State University; Steven Hoeltzel, James Madison University; Andrew Kelley, Bradley University; Halla Kim, University of Nebraska, Omaha; Patricia Matthews, früher Florida State University, Tallahassee; Claudia Schmidt, Marquette University (verstorben); Dennis Sweet, früher Fordham University, derzeit Community College of Allegheny County, Pittsburgh.

Beiträge des Kongresses in fünf Bänden.⁸ Zöllners weitere Münchener Aktivitäten zur Philosophie Fichtes im allgemeinen und speziell zum spekulativen und politischen Spätwerk Fichtes umfaßten eine mehrteilige Serie von Seminaren zu den späten Darstellungen der Wissenschaftslehre und zur politischen Philosophie Fichtes, die Organisation und anschließende Publikation von einschlägigen Vortragsreihen und Tagungen,⁹ die Neuübersetzung von Fichtes umfangreichster Veröffentlichung, dem *System der Sittenlehre*, ins Englische,¹⁰ ein Sammelband zum Staatsdenken Fichtes¹¹ sowie Aufsatzreihen zu den späten Darstellungen der Wissenschaftslehre und zur politischen Philosophie Fichtes und die Herausgabe eines internationalen englischsprachigen Übersichtswerks zur Philosophie Fichtes.¹² Zur 200. Wiederkehr von Fichtes Todestag erschien von Zöllner eine einführende Gesamtdarstellung von Fichtes Denken, deren Übersetzung ins Japanische 2014 und ins Spanische 2015 erschienen. Übersetzungen ins Italienische, Chinesische, Koreanische und

⁸ (Hrsg. mit Hans Georg von Manz) Fichtes letzte Darstellungen der Wissenschaftslehre. Beiträge des Fünften Internationalen Fichte-Kongresses München 2003, Bd. 1. (Amsterdam/Atlanta 2006); (Hrsg. mit Hans Georg von Manz) Praktische Philosophie in Fichtes Spätwerk. Beiträge des Fünften Internationalen Fichte-Kongresses München 2003, Bd. 2 (Amsterdam/Atlanta 2006); (Hrsg. mit Hans Georg von Manz) Fichtes Spätwerk im Vergleich. Beiträge des Fünften Internationalen Fichte-Kongresses München 2003, Bd. 3 (Amsterdam/Atlanta 2006); (Hrsg. mit Hans Georg von Manz) Grund- und Methodenfragen in Fichtes Spätwerk. Beiträge des Fünften Internationalen Fichte-Kongresses München 2003, Bd. 4 (Amsterdam/Atlanta 2007); (Hrsg. mit Hans Georg von Manz) Grundbegriffe in Fichtes Spätwerk. Beiträge des Fünften Internationalen Fichte-Kongresses München 2003. Bd. 5, Fichte-Studien 32 (Amsterdam/Atlanta 2009).

⁹ (Hrsg. mit Erich Fuchs, Marco Ivaldo und Carla de Pascale) Fichte und die Aufklärung (Hildesheim 2005) und (Hrsg. mit Hans Georg von Manz) Fichtes praktische Philosophie. Eine systematische Einführung (Hildesheim 2006).

¹⁰ Johann Gottlieb Fichte, *The System of Ethics*, übers. v. Daniel E. Breazeale und Günter Zöllner (Cambridge 2005).

¹¹ *Der Staat als Mittel zum Zweck. Fichte über Freiheit, Recht und Gesetz. Reihe "Staatsverständnisse"* (Baden-Baden 2011).

¹² (Hrsg. mit David James) *The Cambridge Companion to Fichte* (Cambridge 2016; im Druck).

Portugiesische sind in Vorbereitung.¹³ Im Sommer 2016 nahm Zöller als Plenarredner am Vierten Internationalen Kongreß der Lateinamerikanischen Fichte-Gesellschaft teil. 2016 erschien ein von Zöller initiiertes, geplantes und mitherausgegebener englischsprachiger Sammelband zum aktuellen Stand der internationalen Fichte-Forschung.¹⁴

In Zöllers Promovendenkreis ist in den knapp zwei Jahrzehnten seines Münchener Wirkens eine koordinierte Serie von Arbeiten zu Fichtes transzendentaler Theorie konkreter Subjektivität entstanden, speziell zu Fichtes Philosophie des Leibes (2007), seiner Theorie der Bildung (2009), seiner philosophischen Ästhetik (2009), seiner Bildungsphilosophie (2009), seiner Philosophie der Geometrie (2009), seiner philosophischen Psychologie und seiner Popularphilosophie (2010) und seiner holistischen Semantik (2017).¹⁵

Der zweite systematische Fokus der Arbeiten des Kreises war die Philosophie Kants, einschließlich ihrer Vor- und Nachgeschichte, wiederum mit einem Schwerpunkt auf der Theorie der Subjektivität. Einzelthemen waren die Anbahnung der Autonomie-Ästhetik (2004), die Theorie der Subjektivität bei Sartre (2004), das Verhältnis von Kritik und Metaphysik bei Kant (2005), die metaphysische Kant-Interpretation Heideggers (2006), die kritische Rechtsphilosophie und die Rechtstheorie (2006), die Lehre von der Individualität bei Salomon Maimon (2006), die Theorie der Intersubjektivität (2007), die Transzendente Methodenlehre der *Kritik der reinen Vernunft* (2009), Kants *Opus postumum* (2010) und Kants Theorie der praktischen Lust (2011), die frühromantische Kunstphilosophie (2013), der

¹³ Fichte lesen (Stuttgart-Bad Cannstatt 2013). Japanische Übersetzung von Akitoshi Nakagawa bei Koyo Shobo (2014). Spanische Übersetzung von Gabriel Rivero bei Herder Editorial, Barcelona (2015). Italienische Übersetzung von Federico Ferraguto bei Vivarium Novum, Rom, Serie "Fichtiana" (2018). Chinesische Übersetzung von Zhengmi Zhouhuang bei People's Publishing House, Shanghai (i. Vorb., 2019).

¹⁴ (Hrsg. mit David James) *The Cambridge Companion to Fichte*. Cambridge 2016.

¹⁵ Giorgia Cecchinato, *Fichte und das Problem einer Ästhetik* (Würzburg 2009); Anja Seliger, *Freiheit und Bild. Die frühe Entwicklung Fichtes von den Eignen Meditationen bis zur Wissenschaftslehre nova methodo* (Würzburg 2010); Dagmar Langen, *Von der Seele zum Ich. Fichtes Auseinandersetzung mit der Psychologie in der frühen Wissenschaftslehre* (Würzburg 2011); Benedetta Bisol, *Fichtes Lehre vom Leib* (Würzburg 2011); David Wood, "Mathesis of the Mind". *A Study of Fichte's Wissenschaftslehre and Geometry* (Amsterdam 2011), Harald Münster, *Fichte trifft Darwin, Luhmann und Derrida* (Amsterdam 2011); Chiu-Yui Tse, *Fichtes Transzendentalphilosophie. Ein urteiltstheoretischer Ansatz zum Begriff des Objekts* (2017).

Gemeinsinn bei Kant (2013), die Glückseligkeit bei Kant (2014), sowie der Lebensbegriff bei Schopenhauer (2015), die Entwicklung des Willensbegriffs von Kant bis Schopenhauer (2016) und die Entwicklung des ästhetischen Formbegriffs bei Baumgarten, Kant und R. Zimmermann (2016) und die Entwicklung einer kritischen Konzeption des Materialismus bei Th. W. Adorno (2017).¹⁶ Laufende Promotionsvorhaben unter Zöllners Betreuung gelten in der Mehrzahl Themen der theoretischen und praktischen Philosophie Kants, dazu Fichte und gegenwärtige Autoren.

¹⁶ Florian Ehrensperger, *Weltseele und unendlicher Verstand. Das Problem von Individualität und Subjektivität in der Philosophie Salomon Maimons* (München 2006); Michael Weiss, *Der Autor als Individuum. Die Wende zum Subjekt in Ästhetik und Kunst des achtzehnten Jahrhunderts* (Hildesheim/Zürich/New York 2007); Wolfgang Brauner, *Das präreflexive Cogito. Sartres Theorie des unmittelbaren Selbstbewußtseins im Vergleich mit Fichtes Selbstbewusstseinstheorie in den Jenaer Wissenschaftslehren* (München 2007); Thiago Aquino, *Metaphysik und Selbstheit bei Kant und Heidegger* (München 2007); Karsten Thiel, *Die Kant und die "eigentliche Methode der Metaphysik"* (Hildesheim/Zürich/New York 2008); Bernard Jakl, *Recht aus Freiheit. Die Gegenüberstellung der rechtstheoretischen Ansätze der Wertungsjurisprudenz und des Liberalismus mit der kritischen Rechtsphilosophie Kants* (Berlin 2009); Hans Georg von Manz, *Die Gleichursprünglichkeit von Selbstbewußtsein und Interpersonalität und ihre Begründungsfunktion für eine konkrete Ethik* (Habilitationsschrift) (Publ. i. Vorb.); Aristide Rodrigue Nzameyo, *Bedeutung und Gehalt der transzendentalen Methodenlehre in der Kritik der reinen Vernunft* (franz. Übers. i. Vorb., Paris); Giovanni Pietro Basile, *Kants Opus postumum und seine Rezeption* (Berlin/New York 2013); Thomas Höwing, *Praktische Lust. Kant über das Verhältnis von Fühlen, Begehren und praktischer Vernunft* (Berlin/Boston 2013); Ji-Young Kang, *Die allgemeine Glückseligkeit. Eine Untersuchung der systematischen Stellung und Funktionen der Glückseligkeit Kants kritischer Moralphilosophie* (Berlin/Boston 2015); Zhouhuang Zhengmi, *Der Begriff des "sensus communis" bei Kant* (Berlin/Boston 2016); Laure Cahen-Maurel, *L'art de romantiser le monde. Caspar David Friedrich et la philosophie romantique de Novalis* (Berlin/Münster/Zurich/London 2017); Martina Kurbel, *Jenseits des Grundes. Schopenhauers Lehre von der Wesenserkenntnis im Kontext seiner *Oupnek'hat*-Rezeption* (Würzburg 2015); Katerina Mihaylova, *Praktische Rationalität bei Kant* (Publ. i. Vorb.); Marie-Michèle Blondin, *Vivre et vivre encore: La notion de vie chez Schopenhauer* (Publ. i. Vorb.); Manja Kisner, *Der Weg zum Irrationalen. Schopenhauers Willensmetaphysik in ihrem Bezug zu Kants kritischer Philosophie* (Würzburg 2016); Anna Maria Bartsch, *Form und Formalismus. Stationen der Ästhetik bei Baumgarten, Kant und Zimmermann* (Würzburg 2017); Daniel Pucciarelli, *Materialismus und Kritik. Konzept, Aussichten und Grenzen des Materialismus im Ausgang von der Negativen Dialektik Theodor W. Adornos* (Publ. i. Vorb.).

Zöllers fortgesetzte editorische Bemühungen um Kant resultierten in einer englischsprachigen Studienausgabe der *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik*,¹⁷ der Herausgabe von Kants Schriften zu Anthropologie, Geschichtsphilosophie und Pädagogik im Rahmen der ersten englischsprachigen Gesamtausgabe von Kants Werken,¹⁸ der Mitwirkung an der Komplettierung und Revision der Akademie-Ausgabe von *Kant's gesammelten Schriften* als Mitglied der Kant-Kommission der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (2007-2012) sowie der Tätigkeit im Wissenschaftliches Netzwerk der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu Kants Tugendlehre (2007-2009).

Zöllers Münchener transdisziplinäre Aktivitäten umfassen Kooperationen in Forschung und Lehre mit den Literaturwissenschaften, der Kunstgeschichte und der Musikwissenschaft. Zöller war Mitglied der von Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Forschergruppe "Anfänge (in) der Moderne" an der Ludwig-Maximilians-Universität München (2006-2009, 2009-2012) und darin verantwortlich für das Teilprojekt "Selbstbegründung und Selbstbegrenzung in der klassischen deutschen Philosophie".¹⁹ Im Elitenetzwerk Bayern war er Mitbegründer des Master-Studiengangs "Aisthesis. Historische Kunst- und Textdiskurse", an dem die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Universität Augsburg und weitere bayerische Institutionen aus Kultur, Kunst und Wissenschaft beteiligt waren (2006-2010; 2010-2104). Auf internationaler Ebene war Zöller Gründungsmitglied des Erasmus Mundus Master-Studiengangs "EuroPhilosophie" zur deutschen und französischen Philosophie seit 1800 in einem Verbund von Universitäten in Frankreich, Belgien, Luxemburg, Italien, Portugal, Tschechien und Deutschland (2007-2012).

Zu der fortgesetzten Kooperation mit nordamerikanischen Kollegen und Institutionen im Bereich der Kant- und Idealismusforschung ist in Zöllers Lehr- und Forschungstätigkeit

¹⁷ Immanuel Kant, *Prolegomena to Any Future Metaphysics*, übers. v. Peter G. Lucas und G. Zöller (Oxford 2004); Isländische Übersetzung der Einleitung in Immanuel Kant, *Forspjall að frumeki* (Reijkjavik 2008), 7-39.

¹⁸ (Hrsg. mit Robert B. Louden) *The Cambridge Edition of the Works of Immanuel Kant*, vol. 7: *Anthropology, History and Education*, übers. v. M. Gregor, P. Guyer, R. Louden, H. Wilson, Allen W. Wood, G. Zöller und A. Zweig (Cambridge 2007; Paperback-Ausgabe 2011).

¹⁹ (Hrsg. mit Tobias Döring und Barbara Vinken) *Übertragene Anfänge. Imperiale Figurationen um 1800* (München 2010).

zunehmend die Orientierung auf Ostasien, Australien und Südamerika getreten. Von 2007 bis 2009 war er Mitglied eines vom Australian Research Council unterstützen Forschungsprojekts zum Deutschen Idealismus unter Beteiligung von australischen und neuseeländischem Kollegen. Seit 2010 ist er Mitglied des Advisory Board des Centre for European Philosophy an der University of Tasmania. Seit 2011 sitzt er im Beirat des brasilianischen Forschungsprojekts zur Erschließung und Übersetzung von Kants Vorlesungsnachschriften. Im Zentrum seiner zahlreichen regelmäßigen Besuche in Japan, Südkorea und China (Mainland China, Hongkong und Taiwan) steht Philosophie Kants, Fichtes und Hegels, insbesondere deren praktische und politische Philosophie. Im Frühjahr 2010 nahm Zöller eine Gastprofessur für Philosophie an der Seoul National University in Südkorea wahr. Im Herbst 2011 war Zöller als Visiting Professor an der Venice International University, einem von einem Konsortium von europäischen, nordamerikanischen und ostasiatischen Universitäten betriebenen Campus auf der Laguneninsel San Servolo in Venedig.

Im Jahr 2011 wurde Günter Zöller der John G. Diefenbaker Award des Canadian Council for the Arts verliehen. Der Preis, der nach dem früheren kanadischen Premier benannt ist und das Gegenstück zum Adenauer-Preis der Alexander von Humboldt-Stiftung darstellt, wird einmal im Jahr an einen deutschen Geistes- oder Sozialwissenschaftler verliehen und ging mit Zöller zu ersten Mal in den zwei Jahrzehnten seines Bestehens an einen Philosophen. Unter dem John G. Diefenbaker Award hat Günter Zöller von Januar 2012 bis Januar 2013 an der McGill University in Montreal unter dem Arbeitstitel "Homo homini civis" zur politischen Philosophie zwischen Kant und Hegel geforscht und sein zugehöriges Buchprojekt²⁰ auf Vorträgen an kanadischen und US-amerikanischen Universitäten zur Diskussion gestellt. Im Herbst 2012 fungierte Zöller zusätzlich als Tang Chun-I Visiting Professor of Philosophy an der Chinese University of Hong Kong. Seit 2009 hält sich Zöller regelmäßig zu Vorträgen, Tagungen und Workshops an Universitäten in Brasilien auf.

Seit 2014 ist Zöller Mitglied des Akademischen Beirats der China Strategie-Kommission der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Frühjahr 2014 unternahm Zöller eine dreiwöchige Vortragsreise durch die V. R. China mit sieben verschiedenen Kolloquiumsvorträgen an fünf Universitäten in drei Städten, einem Intensivkurs für Master

²⁰ Res Publica. Plato's "Republic" in Classical German Philosophy (Hong Kong 2015; zugleich Albany, NY 2015).

und Ph.D. students sowie zwei Tagungsteilnahmen mit drei weiteren Beiträgen. Zusätzlich zu mehreren Aufsatzveröffentlichungen in chinesischen Fachzeitschriften resultierten aus diesen ausgedehnten Aktivitäten zwei Buchprojekte zur antiken und modernen politischen Philosophie in chinesischer Sprache.²¹ Ebenfalls seit 2014 sitzt Zöllner in Akademischen Beirat des *Hong Kong Economic Herald*, der ältesten Wirtschaftszeitung in Hongkong und gehörte bis 2017 dem Auswahlausschuß des DAAD für die Region Ostasien und Ozeanien an. Im Sommer 2015 hatte Zöllner eine Gastprofessur an der School of Philosophy der Fudan University in Shanghai inne, im Herbst 2015 hat er an der Peking Normal University und an der Peking University zwei Vortragsreihen gehalten. Im Dezember 2015 erfolgte die Teilnahme an einer multinationalen Veranstaltung zur fünfzigsten Wiederkehr des Endes des Zweiten Weltkrieges an der City University of Hong Kong, verbunden mit Vorträgen an weiteren Universitäten in Hongkong.

Im Mai 2015 war Zöllner Keynote Speaker einer internationalen Tagung zur Einbildungskraft ("imagination") an der Chinese University of Hong Kong. Im Herbst 2016 unternahm Zöllner in rascher Folge drei Vortrags- und Tagungsreisen nach Ostasien, deren erste ihn nach Taiwan und Südkorea führte und in deren Verlauf er den Eröffnungsvortrag auf dem Taiwanesischen Phänomenologie-Kongreß hielt, an der Academia Sinica vortrug und an einer von ihm angeregten Podiumsdiskussion zum Thema Republikanismus und Föderalismus in Vergangenheit und Gegenwart an der National Chengchi Universität in Taipeh teilnahm.

Im Herbst 2016 nahm Zöllner des weiteren als Plenarvortragender an einer Tagung aus Anlaß des sechzigjährigen Bestehens des Department of Philosophy (inzwischen School of Philosophy) der Fudan University in Shanghai teil. Ebenfalls im Herbst 2016 war Zöllner einer der Hauptredner und abschließender Kongreßberichterstatter auf der Dritten Deutsch-Chinesischen Philosophischen Tagung für das *Yearbuch Philosophy East and West* (in Parallelpublikation von Verlag der Chinese Academy of Social Sciences und De Gruyter) zum Thema "The Aesthetic and the Life World" in Chengdu, Sichuan, VR China. Im März 2017 nahm Zöllner an einer internationalen Tagung zu Hegel und Marx an der Tsinghua Universität teil und hielt weitere Vorträge an der Peking Universität und der Peking Normal Universität.

²¹ *The Body Politic. Biomorphic Models of the State From Classical Greek Philosophy to Classical German Philosophy* (Beijing, i. Vorb.) und *Freedom's Reign. Culture, Morals and Politics in Kant and Fichte* (Beijing, i. Vorb.).

Im Herbst 2017 war Zöllner special speaker auf der 4. Tagung der North American Korean Philosophical Association an der Sungkyunkwan Universität in Seoul, Südkorea, verbunden mit weiteren Vorträgen an der Seoul National University und der Sogang Universität, ebenfalls in Seoul.

Zu den historischen und systematischen Problemstellungen im Umkreis Kants und des deutschen Idealismus, mit fortgesetztem Fokus auf den interdependenten Theorien von Subjektivität, Intersubjektivität und Objektivität, sind in Zöllners Münchener Forschung und Lehre die Beschäftigung mit politischer Philosophie sowie mit Ästhetik und Kunstphilosophie gekommen – historisch im Rückgriff auf Platon und Aristoteles, Hobbes und Spinoza, Rousseau und Montesquieu, B. Constant und Tocqueville sowie Schopenhauer, R. Wagner und Nietzsche, systematisch in der Beschäftigung mit Grundfragen der Staatsphilosophie²² und der Ästhetik, speziell der philosophischen Dimensionen der Gegenwartskunst und der gesellschaftlich-politischen Rolle der Kunst als Erkenntnis. Im Frühjahr 2015 hatte Günter Zöllner erneut eine Gastprofessur an der Venice International University inne, in deren Rahmen er über politische Philosophie in Antike und Moderne lehrte, insbesondere zur Tradition des Republikanismus und zum Verhältnis von Freiheit und Gesetz. Im Frühjahr 2017 hielt er im Rahmen einer weiteren Gastprofessur an der Venice International University Lehrveranstaltungen über Individuum und Gesellschaft im doppelten Kontrast von Antike und Moderne sowie von westlichem und östlichem Denken und über die Ästhetik, Ökonomik und Politik der Venezianischen Oper.

Zum effektiven Abschluß seiner von ihm über zwei Jahrzehnte gehaltenen Münchner Vorlesungen über die Philosophie der Neuzeit im allgemeinen und die klassische deutsche Philosophie im besonderen erscheint von Zöllner im Frühjahr 2018 eine Überblicksdarstellung zur Philosophie des "langen" 19. Jahrhunderts zwischen Kant und Nietzsche.²³ Die Darstellung ordnet jedem der dreizehn ausgewählten Denker, einen spezifischen Grundbegriff zu. Der traditionelle Parcours durch die deutschsprachige Philosophie des 19. Jahrhunderts wird dabei gezielt ergänzt um den Einbezug französischer, britischer und nordamerikanischer Autoren, darunter A. de Tocqueville und H. D. Thoreau.

²² (Hrsg.) Der Staat als Mittel zum Zweck. Fichte über Freiheit, Recht und Gesetz. Reihe "Staatsverständnisse" (Baden-Baden 2011).

²³ Philosophie des 19. Jahrhunderts. Von Kant bis Nietzsche (München 2018).

Zöller ist Mitherausgeber von drei wissenschaftlichen Buchreihen (Spekulation und Erfahrung, Frommann-Holzboog; Europaea Memoria, Olms; Studien zur Phänomenologie und praktischen Philosophie, Ergon) und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat internationaler philosophischer Jahrbücher, Buchreihen und Zeitschriften, darunter Archiv für Geschichte der Philosophie, Internationales Jahrbuch des Deutschen Idealismus/International Yearbook of German Idealism, Schelling Jahrbuch, Philosophischer Literaturanzeiger, Wuhan Journal of German Philosophy, Phásis. European Journal of Philosophy, Giornale critico di storia delle idee, Dianoia, Archiv für Geschichte der Philosophie sowie der Buchreihen Rethinking Kant, New Studies in the History and Historiography of Philosophy, Studi Fichtiani, Estudios Kantianos, International Yearbook East-West, Kant's Sources in Translation, New Perspectives in Ontology, Elektronisches Kant-Lexikon in Portugiesischer Sprache, Society for German Idealism & Romanticism, Tsinghua Studies in Western Philosophy, Rivista di Storia della Filosofia, sowie der Buchreihen "Musikphilosophie" und "Geist und Geisteswissenschaft". Er ist Ehrenmitglied der Japanischen Fichte-Gesellschaft und der Asociación Latinoamericana de Estudios sobre Fichte.

Zöller ist der Autor, Herausgeber und Mitherausgeber von 34 Buchpublikationen und der Verfasser von über 375 Artikeln, die in sechzehn Sprachen in Zeitschriften, Sammelbänden, Enzyklopädien und Wörterbüchern in Europa, Nord- und Südamerika und Asien erschienen sind, sowie von 120 Rezensionen und Buchnotizen in deutscher und englischer Sprache. Er hat über 350 Vorträge gehalten an Universitäten sowie auf Tagungen und Kongressen in Europa, Nord- und Südamerika, im Mittleren Osten, in Ostasien sowie in Australien und Neuseeland. Ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden von Günter Zöller haben Professuren inne in Europa, Nord- und Südamerika, Ostasien sowie Zentral- und Südafrika.